

# Kurz-Dokumentation Miro-Board

## Stakeholder:innen-Fokusgruppe

### Haus Graz

### im Rahmen des MP2040

**Abteilung für Verkehrsplanung**

Europaplatz 20, 8020 Graz

Tel.: +43 316 872-2891

Mp2040@stadt.graz.at

[graz.at/verkehrsplanung](https://www.graz.at/verkehrsplanung)



## Erläuterungen zu den Stakeholder:innen-Fokusgruppen

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen aus dem ersten Stakeholderdialog (Mai 2023) wurde der Austausch des MP2040-Teams mit Stakeholder:innen im Rahmen von Online-Fokusgruppen in kleineren Settings fortgeführt und vertieft.

Die 5 verschiedenen Gruppen waren:

- Gruppe 1: Expert:innen, Wissenschaft
- Gruppe 2: Unternehmen, Interessensvertretungen & Verbände (Bereich Wirtschaft)
- Gruppe 3: Initiativen, Vereine, NGOs
- Gruppe 4: Haus Graz
- Gruppe 5: Interessensvertretungen, Verbände (Sparte Transport & Verkehr) und öffentliche Verwaltung, öffentliche Stellen

Bei insgesamt fünf Terminen wurde die Struktur des Maßnahmenprogramms vorgestellt. Anschließend konnten in einer moderierten Diskussion ausgewählte Fragestellungen vertieft werden.

Die Anregungen und Diskussionsbeiträge aus den Online-Fokusgruppen werden vom Planer:innenteam in weiterer Folge für die Aufnahme in den Maßnahmenkatalog des MP2040 mitgenommen und überprüft.

Die nächsten Beteiligungsmöglichkeiten sind:

- Öffentlicher Mobilitäts-Dialog am Dienstag, 11. Juni 2024
- Online-Beteiligung auf [www.mitgestalten.graz.at](http://www.mitgestalten.graz.at)

Details dazu werden rechtzeitig vorab verschickt. Bitte informieren Sie sich auch weiterhin auf der Website zum Mobilitätsplan Graz 2040 [www.graz.at/mp2040](http://www.graz.at/mp2040)!

## Termin und Organisationseinheiten

### **Stakeholder:innen-Fokusgruppe – Haus Graz:**

Wann: Dienstag, 6. Februar 2024 13:00 – 14:30 Uhr

Wo: Online/ Zoom

- Amt für Jugend und Familie
- Menschenrechtsbeirat
- Graz Tourismus/Tourismusmanager
- Verein Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
- Citymanagement Graz
- Referat Frauen und Gleichstellung
- Senior:innenbüro der Stadt Graz



### Eingeladene Organisationen:

Zur Stakeholder:innen-Fokusgruppe „Haus Graz“ wurden folgende Organisationen zum gemeinsamen Austausch eingeladen: Citymanagement Graz, Graz Tourismus, Referat Frauen und Gleichstellung, Migrant:innenbeirat, Senior:innenbüro der Stadt Graz, Menschenrechtsbeirat, Amt für Jugend und Familie, Verein Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 und KOBV Behindertenverband Steiermark.

## Ablauf

<b>Vorstellungsrunde</b>
Impuls zum <b>Maßnahmenprogramm Mobilitätsplan Graz 2040</b>
Einführung <b>Miro-Board</b>
<b>Sammlung von Inputs</b> am Miro-Board selbstständiges Beantworten von 4 Fragestellungen
<b>Statements</b> Sammlung von Statements zu den Fragestellungen
<b>Ausblick</b> auf die weiteren Schritte

## Impuls Maßnahmenprogramm Mobilitätsplan Graz 2040

Die beim Workshop gezeigte Präsentation liegt dem Anhang bei.



# Dokumentation Miro-Board

Mithilfe eines Miro-Boards wurden im Rahmen der Fokusgruppe Rückmeldungen, Anregungen und Ideen der Teilnehmenden zu folgenden vier Fragen gesammelt:

1. Ist die Struktur des Maßnahmenprogramms für Sie nachvollziehbar? Gibt es dazu noch Anregungen?
2. Was sind für Sie die wichtigsten Maßnahmen oder Handlungsfelder?
3. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?
4. Welchen kurzfristigen Ad hoc – Maßnahmen würden Sie aus Ihrem Erfahrungshorizont umsetzen?

## Übersicht Miro-Board



# Stakeholder - Fokusgruppe: Haus Graz

**Zuständigkeiten**

die Struktur ist nachvollziehbar, allerdings fehlt in der Darstellung Zuständigkeiten bzw. ein Prozessdesign

in welchem Austausch / Zuständigen Kontext stehen die einzelnen Ebenen miteinander?

Bsp.: Das Kinderspartei im Auftrag der Stadt Graz eine Projekt durchgeführt, um auf Basis der die Themen der Kinder zu entwickeln.

Maßnahmenprozess und -Anliegen ist wichtiger, wenn es gleichzeitig auch Zuständigkeiten im Prozess zeigen. Bsp.: In einem Projekt "Neue Verkehrsregeln" im Rahmen der Umsetzung des Klimaplanes, um die Themen der Kinder zu entwickeln.

**Berücksichtigung Bürger:innen**

Grundsätzlich ist in der Planung von Maßnahmen unterschiedliche Berücksichtigung einzelner Bürger:innen wichtig, aber diese auch für die einzelnen Bürger:innen so?

**Sonstige Anregungen**

Maßnahmen sollten insbesondere ökonomisch, sozial, ökologisch, sicherheit, Diversität, Nachhaltigkeit, etc. berücksichtigen

Grundsätzlich ist in der Planung von Maßnahmen unterschiedliche Berücksichtigung einzelner Bürger:innen wichtig, aber diese auch für die einzelnen Bürger:innen so?

Wie ist der zeitliche Plan?

mit Zahlen ist besser die konkreten Ergebnisse, damit könnte ich mir mehr vorstellen, das Programm besser vorstellen

**Ist die Struktur des Maßnahmenprogramms für Sie nachvollziehbar? Gibt es dazu noch Anregungen?**

**Begegnungszonen / öffentl. Raum**

Plätze für Kommunikation etc. für alle, Naturerlebnis, Gruppen schaffen

Begegnungszonen (Gleichzeitigkeit, Plätzen, etc.)

Flächenökologische Verkehrsverbände, Verkehrsverbände, Kindertagesstätten und Schulen schaffen

**+ Erreichbarkeit**

Anforderungen Aufenthaltsqualität mit besonderer Erreichbarkeit verbundene

öffentliche Anlagen/Parks gut erreichbar (barrierefrei)

**Kinder- & Familienfreundliche Planung**

Familien und zukünftige Erreichbare schaffen von Beginn an unterstützen

**Öffentl. Toiletten**

Öffentliche Toiletten

**Sichtbarkeit des Nutzens**

Den Nutzen der Veränderung spürbar machen

Veränderung im Stadtbildverhalten durch Sichtbarkeit von Nutzen herbeiführen

**Weiteres**

guter Lebensraum, soziale, ökologische

Handlungs- und Aktionsfelder

**Was sind für Sie die wichtigsten Maßnahmen oder Handlungsfelder?**

**Überzeugungsarbeit**

Überzeugungsarbeit leisten

Mehr deutliche Kommunikation

Begeisterung von der Bevölkerung

Akzeptanz aller Verkehrsteilnehmer:innen, Verkehrsteilnehmer, Geschlechter, etc.

"Alten" individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden

**Politik / Zuständigkeiten**

Politik / Zuständigkeiten

Kindergerechte Planung

Kinder / Familien gut im Prozess mitnehmen

Weniger, Anwesenheit, Bedürfnisse, etc.

**Zeit / Tempo**

zeitliche Umsetzung

Anregung Schaffung eines Klimaplanes für rasche Entscheidung

Tipps: Beratungsprozesse standardisieren

Planungszeitpunkt bei den Daten, die von den Daten hergeleitet sind, die auch die Aufgaben von Verkehrsteilnehmer:innen, etc.

**Weiteres**

Einschränkungen, etc. es braucht eine akzeptable Alternative

Trends im Bereich der Verkehrsmittel

den barrierefreien, etc. Verkehrs- und Dienstleistungen, etc.

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?**

**Sicherheit**

Mehr Sicherheit auf Radwegen, Radwegen, etc.

Sicherheit durch Kennzeichnung und Verkehrsregeln, etc.

**öffentl. Raum**

mehr Grün im öffentlichen Raum

**Ehrlichkeit / Realismus**

Lebensqualität und Realismus

innerstädtischer Verkehr

Lebensqualität und Realismus

Lebensqualität und Realismus

**Veranstaltungen**

Veranstaltungen

Veranstaltungen

**Beteiligung**

Beteiligung

Beteiligung

**Welche kurzfristigen Ad hoc-Maßnahmen würden Sie aus Ihrem Erfahrungshorizont umsetzen?**

Abbildung 1: Übersicht Miro-Board



Inputs Frage 1 - Ist die Struktur des Maßnahmenprogramms für Sie nachvollziehbar? Gibt es dazu noch Anregungen?

### Zuständigkeiten

die Struktur ist nachvollziehbar, allerdings fehlt in der Darstellung Zuständigkeiten bzw. ein Prozessdesign

in welchem Austausch / zuständigen Kontext stehen die einzelnen Ebenen miteinander?

Bsp.: Das Kinderbüro hat im Auftrag der Stadt Graz eine Projekt durchgeführt, um auf Bezirksebene die Themen der Kinder zu evaluieren.

Aus unseren Prozessentwicklungen ist es immer sinnvoll, wenn gleichzeitig auch Zuständigkeiten im Prozess mitverankert sind. Bsp. für unsere Zielgruppe: Wer stellt sicher, dass die Anliegen der Kinder bei den Maßnahmen bis zur Umsetzung ankommen? Wie bekommen Verkehrsplaner:innen konkrete Inputs? Wer überprüft, wie weit und gut der Fortschritt im Rahmen des Masterplans ist?

### Berücksichtigung Bürger:innen

Grundsätzlich sollten in der Planung von Maßnahmen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen mitgedacht und einbezogen werden. Planung für Alle bedeutet meistens, dass diejenigen berücksichtigt werden, die am latentesten sind, am auffälligsten oder am präsentesten oder derer eigenen Lebensrealität am nächsten sind.

Grundsätzlich ja, aber ist diese auch für den/die einzelnen Bürger\*in so?

### Sonstige Anregungen

Menschenrechtliche Indikatoren einbringen wie Gesundheit, Sicherheit, Kinderrechte, Behindertenrechte, etc als Analyse- und Handlungsebenen

Grundsätzlich sollten im Modal-Split noch weitere Details berücksichtigt werden.  
- Der Autopendler wird nach Abstellen des Fahrzeugs sehr oft zum Öffi-Nutzer, Radfahrer, Fußgänger.  
- Das scheint ein wenig zu sehr schwarz-weiß zu sein.

Wie ist der zeitliche Plan?

mir fehlen ein bisschen die konkreten Beispiele - dann könnte ich mir mehr vorstellen, das Programm besser vorstellen

***Ist die Struktur des Maßnahmenprogramms für Sie nachvollziehbar? Gibt es dazu noch Anregungen?***



**Was sind für Sie die wichtigsten Maßnahmen oder Handlungsfelder?**

### Überzeugungsarbeit

- Überzeugungsarbeit leisten
- klare, deutliche, positive Kommunikation
- Begeisterung von 80% der Bevölkerung
- Akzeptanz aller Verkehrsteilnehmer:innen, Bewohner:innen, Geschäftstreibenden etc.
- "allen" individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden

### Politik / Zuständigkeiten

- Politischer Diskurs auf allen Ebenen, insbes. in Bezirken um Bereitschaft für neue Entwicklungen zu verstärken
- Kontinuität der Umsetzungsmaßnahmen bei wechselnden politischen Zuständigkeiten
- viele Verantwortliche

### Kindergerechte Planung

- Kinder / Familien gut im Prozess mitnehmen
- Wirksame Kindergerechte Maßnahmen zeigen sich oft erst im Detail der Umsetzung - wie kann das im Prozess verankert werden?

### Zeit / Tempo

- zeitliche Umsetzung
- Anregung: Schaffung eines Klimaboards für rasche Entscheidungskraft
- Tipp: Beteiligungsprozesse standardisieren
- Prioritätenreihung bei den vielen Zielen, die sich die Stadt Graz gesetzt hat und die auch zu den Aufgaben von städtischen Gesellschaften gehören. - Dazu gehört sehr oft, Frequenz (auch von außen) in die Stadt zu bringen.

### Weiteres

- Einschränkungen, BEVOR es brauchbare und akzeptable Alternativen gibt.
- Trendwende im Bereich der Verkehrsflächen
- den beiden Postings: Trendwende und Kommunikation schließe ich mich an

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?**

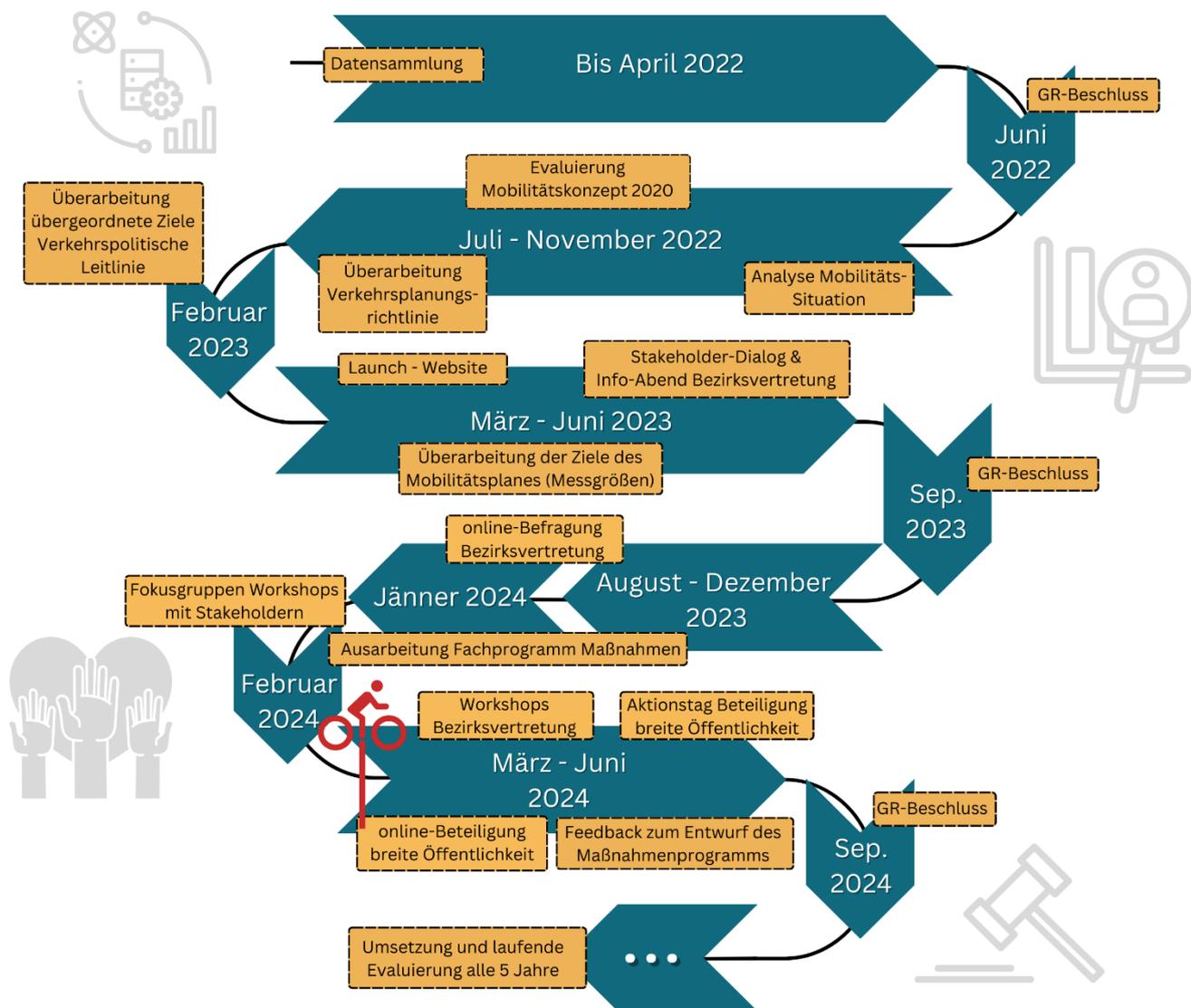
Inputs Frage 4 - Welchen kurzfristigen Ad hoc – Maßnahmen würden Sie aus Ihrem Erfahrungshorizont umsetzen?



**Welche kurzfristigen Ad hoc-Maßnahmen würden Sie aus Ihrem Erfahrungshorizont umsetzen?**

# Ausblick

Zeitplan:



Die nächsten Beteiligungsmöglichkeiten sind:

- Öffentlicher Mobilitäts-Dialog am Dienstag, 11. Juni 2024
- Online-Beteiligung auf [www.mitgestalten.graz.at](http://www.mitgestalten.graz.at)

Details dazu werden rechtzeitig vorab verschickt. Bitte informieren Sie sich auch weiterhin auf der Website zum Mobilitätsplan Graz 2040 [www.graz.at/mp2040](http://www.graz.at/mp2040)!

